

HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN

Trauer um Joachim Möhrle

Der Ehrenpräsident der Handwerkskammer Reutlingen ist am 17. Oktober im Alter von 75 Jahren unerwartet verstorben

Joachim Möhrle war seit 1989 Vollversammlungs- und Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Reutlingen und wurde im Jahr 1999 zu deren Präsidenten gewählt. 2004 erfolgte seine Wahl zum Präsidiumsmitglied des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) und zum Vorstandsmitglied des Deutschen Handwerkskammertages (DHKT).

Zeitgleich mit dieser Wahl wurde er zum Vorsitzenden des DHKT-Finanzausschusses berufen. 2005 wurde er zum Präsidenten des Baden-Württembergischen Handwerkstags (BWHT) gewählt. In insgesamt drei Wahlperioden bis Ende November 2014 fungierte er als Präsident der Handwerkskammer. Als Landeshandwerkspräsident sowie als Vorstandsmitglied der beiden Dachverbände ZDH und DHKT behielt er seine Ämter noch bis 2015. Zuletzt lebte Möhrle in Nordrhein-Westfalen.

Aufrechter Streiter für das Handwerk

In seinen zahlreichen Ehrenämtern, zu denen seit 2008 auch die Mitgliedschaft im SWR-Rundfunkrat gehörte, hatte sich Möhrle stets zum Ziel gesetzt, in der Vertretung des Wirtschaftsbereichs Handwerk den Ansprüchen und Erfordernissen einer modernen Zeit gerecht zu werden.

Aber auch das Wohl der Allgemeinheit hatte er stets im Blick: Er verfügte über eine enorme kommunalpolitische Erfahrung, die er in 24 Jahren Tätigkeit als Stadtrat von



Joachim Möhrle, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen von 1999 bis 2014.

Foto: Handwerkskammer

Freudenstadt erworben hatte. Sein hoher ehrenamtlicher Einsatz für das Gemeinwohl zeigte sich auch im dortigen Turn- und Sportverein, dessen Vorsitz er 26 Jahre lang innehatte, und schließlich in seinem zwölf Jahre währenden Ehrenamt als Kreishandwerksmeister des Landkreises Freudenstadt, in dem er neben den regionalen Handwerksinteressen auch stets die berechtigten Belange des „schönsten Landkreises Deutschlands“, wie er ihn nannte, im Blick hatte.

Harald Herrmann, derzeitiger Präsident der Handwerkskammer Reutlingen, würdigte die Verdienste und das Engagement des Ehrenpräsidenten: „Über viele Jahre hinweg hat sich Joachim Möhrle für das Handwerk und für eine gute Zukunft der Handwerksberufe eingesetzt. Seine Ära als Präsident war geprägt von entscheidenden Veränderungen der Handwerksordnung im Jahr 2004 sowie der Finanz- und Wirtschaftskrise in den Jahren 2008 und 2009.

Es war ihm immer ein Anliegen, die Interessen des Handwerks nach außen hin einheitlich zu vertreten. Und er hat diesen Interessen in beeindruckender Weise bei der Politik immer wieder Gehör verschafft. Er war ein aufrechter Streiter für unseren Wirtschaftsbereich.“

Joachim Möhrle sei immer darauf stolz gewesen, dass es im Unterschied zu anderen Selbstverwaltungskörperschaften der Wirtschaft bei den Handwerkskammern eine

gesetzlich verankerte Arbeitnehmerrepräsentanz in den Gremien gebe und damit eine Garantin für das überwiegend gute Miteinander von Arbeitnehmern und Arbeitgebern im Handwerk, erinnert sich Herrmann.

Erster Nichthandwerker als Kreishandwerksmeister

Für seine herausragenden Verdienste erhielt Joachim Möhrle im Jahr 2015 aus den Händen von Ministerpräsident Winfried Kretschmann das Verdienstkreuz erster Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Joachim Möhrle wurde in Freudenstadt im Schwarzwald geboren. Die Eltern betrieben ein Mercedes-Autohaus. Nach dem Abitur, einer Ausbildung zum Bankkaufmann und dem erfolgreich absolvierten Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Fachhochschule in Pforzheim baute er gemeinsam mit seinem Bruder Kurt das Autohaus aus. Als Möhrle Ende der 1980er Jahre als erster Nichthandwerker des Landes Kreishandwerksmeister eines Landkreises wurde, war das ein Novum. Und damit begann seine lange und erfolgreiche Karriere als herausragender ehrenamtlicher Repräsentant des Handwerks.

Die Handwerkskammer Reutlingen trauert um ihren ehemaligen Präsidenten und wird ihm stets ein ehrenvolles Andenken bewahren. Unsere Anteilnahme und aufrichtiges Mitgefühl gelten seinen Angehörigen und allen, die um ihn trauern. Wir gedenken Joachim Möhrle in Dankbarkeit.

KURZ UND BÜNDIG

Fristverlängerung bei Grundsteuer

Für mehr als 35 Millionen Immobilien und Grundstücke ist dieses Jahr eine extra Steuererklärung nötig: Die Grundsteuer muss neu berechnet werden, und zwar ursprünglich bis zum 31. Oktober 2022. Aber viele Eigentümer tun sich schwer damit. Laut Bundesfinanzministerium haben bis Ende September weniger als 30 Prozent aller Eigentümerinnen und Eigentümer ihre Grundsteuer über das Onlineportal Elster angemeldet. Nachdem sich dieses bereits seit Wochen abzeichnete, einigten sich die Finanzminister der Länder auf eine Fristverlängerung bis zum 31. Januar 2023. Erschwerend kommt hinzu, dass einige Bundesländer vom Bundesmodell der Grundsteuer abweichen und auf ein eigenes Modell zur Berechnung der Grundsteuer setzen. Das sorgt mitunter bei Hausbesitzern für Verwirrung.

WORKSHOP

Ausbildungsfrühstück im Schloss

Der Fachkräftemangel ist in allen Bereichen spürbar. Facharbeiter sind Mangelware. Fachkräfte durch eine Berufsausbildung zu qualifizieren ist einer der besten Wege, Fachkräfte zu gewinnen. Aber sind Sie dabei auf dem richtigen Weg? Stimmt Ihre Qualität in der Ausbildung? Der Workshop im Schloss Gomaringen bringt Sie



Information und Austausch für Ausbilder. Foto: Redpixon/Adobe Stock

wieder auf den richtigen Weg. Er richtet sich überwiegend an Betriebsinhaberinnen und -inhaber, Ausbilderinnen und Ausbilder, Ausbildungscoaches, Unternehmerfrauen und die an der Ausbildung maßgeblich beteiligten Personen. Sie können auch mit mehreren Personen teilnehmen. Das Angebot ist für die Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Reutlingen kostenfrei.

- Wann? 22. November 2022 von 9 bis 13 Uhr
- Wo? Schloss Gomaringen, Schlosshof 1, 72810 Gomaringen
- Themen? Qualität und Digitalisierung in der Ausbildung

Anmelden? Über die neue Serviceseite einfach mit Ihrer Betriebsnummer: <https://service.hwk-reutlingen.de/veranstaltung>

IMPRESSUM

Handwerkskammer Reutlingen
Hindenburgstraße 58, 72762 Reutlingen,
Tel. 07121/2412-0,
Fax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer
Dr. iur. Joachim Eisert
Redaktion: Sonja Madeja, Udo Steinhart

500 Euro fürs Stelzenhaus

Der Kindergarten Primus-Truber aus Tübingen gewinnt Kita-Wettbewerb

Die Sieger der 9. Wettbewerbsauflage des Kita-Wettbewerbs des Handwerks sind gekürt worden: Landessieger Baden-Württemberg wurde der evangelische Kindergarten Primus-Truber aus Tübingen-Derendingen. Er darf sich über ein Preisgeld von 500 Euro für ein Kita-Fest oder einen Projekttag zum Thema Handwerk freuen. Dr. Joachim Eisert, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Reutlingen, überreichte kürzlich den symbolischen Riesenscheck und eine Urkunde an die Kindergartenkinder, ihre Eltern und die Erzieherinnen.

Wie ein Stelzenhaus entsteht

Handwerk liegt in der Natur des Menschen. Vor allem Kinder entdecken ihre Umwelt, indem sie diese im wahrsten Sinne des Wortes „begreifen“. Genau das konnten die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des bundesweiten Kita-Wettbewerbs des Handwerks in verschiedenen Betrieben und in der Kita erleben. Unter dem Motto „Kleine Hände, große Zukunft“ kamen Erzieherinnen und Erzieher mit Handwerksbetrieben zusammen, um Kindern zwischen drei und sechs Jahren interessante Einblicke in die spannende Vielfalt des Handwerks zu ermöglichen. Die dort gesammelten Eindrücke und Erfahrungen verarbeiteten die kleinen Handwerkerinnen und Handwerker in der Kita auf kreativen Wettbewerbspostern. Der Wettbewerb ist eine gemeinsame Initiative der Handwerkskammer Reutlingen mit der Aktion Modernes Handwerk e.V. (AMH). Die Kita-Gruppe des Pri-



Wir freuen uns sehr über das Engagement der Kitas und der Handwerksbetriebe.“

Dr. Joachim Eisert
Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Reutlingen

mus-Truber widmete sich in ihrer Collage ganz dem Thema Holz und Wald. Das hatte einen einfachen Grund: Die Kindergartenkinder wollten ein neues Stelzenhaus. Erzieherinnen, Eltern und Kinder beschloßen, die Umsetzung und den Bau zu begleiten und auf dem Wettbewerbsposter akribisch zu dokumentieren. „Was die Kinder da zustande gebracht haben, ist ganz toll. Ihr Einfallsreichtum ist beeindruckend. Und sie hatten Einblick in die verschiedensten Gewerke. So nah dran ist man sonst nicht“, zeigt sich Eisert begeistert. Und so tummeln sich auf der Kollage Bilder und Zeichnungen von allen

Gewerken, die am Bau eines Stelzenhauses beteiligt waren – Waldarbeiter, Schreiner, Zimmerer, Schlosser und Landschaftsgärtner.

Neugier aufs Handwerk geweckt

Die Jury mit Vertretern aus dem Handwerk und der Frühpädagogik, die die 160 eingereichten Poster – doppelt so viele wie im vergangenen Jahr – begutachten durfte, zeigte sich beeindruckt von der Kreativität und der Vielfalt der eingereichten Arbeiten: Kunstwerke aus Holz, Stein und Metall, Stoff, Papier und vielen weiteren Materialien sind der beste Beweis, wie intensiv sich die kleinen Teilneh-

mer mit Handwerksberufen auseinandergesetzt haben und mit wie viel Herzblut sie bei der Sache waren. „Schon bei den Jüngsten weckt der Wettbewerb die Neugier auf viele Handwerksberufe. Sie erfahren, wie die Welt um sie entsteht, und entwickeln Respekt für das, was Handwerkerinnen und Handwerker tagtäglich leisten“, erklärt Eisert. „Besonders freuen wir uns natürlich über den Landessieger aus unserer Region und das große Engagement der Kitas und Handwerksbetriebe. Vielen Dank an alle Teilnehmer und einen ganz herzlichen Glückwunsch den Kindern des Kindergartens Primus-Truber.“



Dr. Joachim Eisert (ganz links), Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Reutlingen, bei der fröhlichen Scheckübergabe im Kindergarten Primus-Truber. Foto: Handwerkskammer

Corona: Neue Arbeitsschutzverordnung

Das Wichtigste kurz zusammengefasst

Seit dem 1. Oktober gilt die neue Corona-Arbeitsschutzverordnung. Sie gilt bis 7. April 2023. Aufgrund der hohen Ansteckungsfähigkeit der Omikron-Varianten ist ein weiterer Anstieg der Infektionskrankheiten zu befürchten. Durch die Neufassung der Verordnung sollen krankheitsbedingte Ausfallzeiten von Beschäftigten und Belastungen des Gesundheitswesens sowie der Wirtschaft reduziert werden. Die Betriebe können wegen der neuen Verordnung die Maßnahmen flexibel an das Infektionsgeschehen anpassen. Arbeitgeber sind verpflichtet, ein Hygienekonzept mit Schutzmaßnahmen zu erstellen und umzusetzen. Dabei müssen sie folgende Maßnahmen prüfen: Einhaltung des Mindestabstands von 1,5 Metern, Sicherstellung der Handhygiene, Einhaltung der Hust- und Niesetikette, infektionsschutzgerechtes Lüften von Innenräumen, Verminderung betriebsbedingter Personenkontakte. Darüber hinaus müssen Arbeitgeber medizinische Masken oder entsprechende Atem-

schutzmasken bereitstellen, wenn der Mindestabstand unterschritten wird und keine weiteren Schutzmaßnahmen zum Infektionsschutz bestehen.

Homeoffice keine Pflicht mehr

Eine Homeoffice- oder Testangebots-Pflicht gibt es nicht mehr, auch nicht die Pflicht, den Beschäftigten kostenfreie Coronatests anzubieten. Diese ursprünglich geplanten Vorgaben sind in eine Kann-Regelung umformuliert worden: Arbeitgeber müssen prüfen, ob den Mitarbeitenden zwecks Reduzierung betriebsbedingter Personenkontakte ein Angebot zur Verrichtung der beruflichen Tätigkeiten im Homeoffice zu unterbreiten ist. Gleiches gilt für das Angebot an kostenfreien Coronatests. Arbeitgeber sollen allerdings weiterhin über die Risiken einer Coronainfektion aufklären, über Impfmöglichkeiten informieren und den Arbeitnehmern die Möglichkeit geben, sich auch während der Arbeitszeit gegen das Virus impfen zu lassen.



Um das Risiko einer Infektion mit dem Coronavirus zu minimieren, wird zur gründlichen Handhygiene eine zusätzliche Händedesinfektion empfohlen.

Foto: kunstzeug/Adobe Stock

BAULEITPLANUNG

Bebauungspläne

Stadt Geislingen

Bebauungsplan „Gewerbegebiet Flachsland“ in Geislingen-Binsdorf. Die Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgt bis zum 18. November 2022 durch Bereitstellung der Planunterlagen im Rathaus und auf der Internetseite der Stadt Geislingen unter www.stadt-geislingen.de.

Stadt Albstadt

Bebauungsplan „Solarpark Lautlingen“, Stadt Albstadt, Gemarkung Lautlingen. Der Entwurf des Bebauungsplans „Solarpark Lautlingen“ liegt bis zum 18. November 2022 bei der Stadt Albstadt sowie auf der Homepage der Stadt Albstadt unter www.albstadt.de/oeffentlichkeitsbeteiligung öffentlich aus.

Gemeindeverwaltungsverband Steinlach-Wiesaz

2. Änderung Flächennutzungsplan Fortschreibung 2025. Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgt bis zum 22. November 2022 durch eine öffentliche Auslegung der bislang vorliegenden Unterlagen zur 2. Änderung des Flächennutzungsplans Fortschreibung 2025 in der Geschäftsstelle des Gemeindeverwaltungsverbands Steinlach-Wiesaz sowie in den jeweiligen Rathäusern der Verbandsgemeinden Dußlingen, Gomaringen und Nehren. Die Planunterlagen können auch auf der Homepage des Gemeindeverwaltungsverbandes Steinlach-Wiesaz unter www.gvv-steinlach-wiesaz.de/bekanntmachungen eingesehen werden.

Stadt Haigerloch

Bebauungsplan Gewerbegebiet „Wiesenstraße/Saure Wiesen“, Haigerloch-Owigen. Die Planunter-

lagen liegen bis zum 23. November 2022 zur öffentlichen Einsichtnahme aus und werden auch auf der Homepage der Stadt Haigerloch zur Verfügung gestellt.

Regionalverband Nordschwarzwald

7. Änderung des Regionalplans 2015 Nordschwarzwald inklusive Änderung des Teilregionalplans Landwirtschaft, Teilrücknahme eines Regionalen Grünzugs und eines Vorranggebietes für die Landwirtschaft, IKG Horb/Empfingen „KOMPASS81“ auf Gemarkung Empfingen. Die Beteiligungsunterlagen liegen vom 7. November 2022 bis zum 7. Dezember 2022 zur kostenlosen Einsicht beim Regionalverband Nordschwarzwald in Pforzheim, Landratsamt Calw, Landratsamt Freudenstadt sowie im Rathaus Empfingen aus. Der Planentwurf samt Begründung mit Umweltbericht sowie zusätzliche Unterlagen können während des genannten Zeitraums auch im Internet unter www.rvnsw.de abgerufen werden. Zu dem Planentwurf, dessen Begründung und dem Umweltbericht sowie den zusätzlichen Unterlagen kann jedermann gegenüber dem Regionalverband Nordschwarzwald bis spätestens 7. Dezember 2022 schriftlich, zur Niederschrift oder elektronisch unter stellungennahmen@rvnsw.de Stellung nehmen. Nach Ablauf dieser Frist sind alle Stellungnahmen ausgeschlossen.

Betroffene Handwerksbetriebe

können sich mit der Handwerkskammer in Verbindung setzen. Ansprechpartnerin: Brigitte Rilling, Tel. 07121/2412-175, E-Mail: brigitte.rilling@hwk-reutlingen.de



Nach zweijähriger coronabedingter Pause trafen sich Harald Herrmann, Präsident der Handwerkskammer, Thomas Keck, Oberbürgermeister der Stadt Reutlingen, und der Vizepräsident der IHK, Johannes Schwörer (v.li.n.re.), zum ungezwungenen Austausch mit Verwaltung, Gemeinderat und Wirtschaft.

Foto: Handwerkskammer

Wirtschaft trifft Kommune in Reutlingen

100 Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Vertreter von Verwaltung und Gemeinderat nahmen am jährlichen Treffen teil

Gastgeberin in diesem Jahr war die Handwerkskammer Reutlingen. In seiner Rede umriss Präsident Harald Herrmann Themen des Handwerks, die ihm und allen anderen Handwerkern unter den Nägeln brennen: Fachkräftemangel, Preisexplosionen, Materialverknappung, Lieferengpässe und exorbitante Energiepreise. „Zwölf Jahre profitierten wir von einem wirtschaftlichen Hoch, doch heute stehen wir wahrscheinlich vor der schwersten Krise seit Ende des Zweiten Weltkriegs“, sagte Herrmann. Nachfolgend betonte er die Rolle des Handwerks bei der Energiewende: „Das Handwerk ist ein entscheidender und prägender Akteur, wenn es darum geht, Maßnahmen umzusetzen, die notwendig sind, um den Umwelt- und Klimaschutz voranzubringen und die vorgegebenen Klimaziele zu erreichen. Energiewende geht ohne das Handwerk nicht, ich wage sogar zu behaupten, dass wir die Energiewende machen.“

Stadt in finanzieller Schräglage Reutlingens Oberbürgermeister Thomas Keck ging auf die derzeitige

Flüchtlingssituation ein. Aktuell befänden sich 800 Geflüchtete in Reutlingen, 300 allein aus der Ukraine. „Das ist eine gewaltige Herausforderung, die wir mit den bestehenden Wohnungen nicht meistern können. Wir müssen Gemeinschafts-

“

Wirtschaftlich und gesellschaftspolitisch werden die kommenden Monate eine große Herausforderung, deren Lösung sich sicherlich nicht vorhersehen lässt.“

Harald Herrmann
Präsident der Handwerkskammer Reutlingen

unterkünfte bauen“, berichtete Keck. Was die finanzielle Lage der Stadt angehe, so befände sich diese in einer schwierigen Situation, auch aufgrund der Folgen der Coronapandemie, der strukturellen Defizite, der Gewerbesteuerschwäche, steigender Kosten

und der Inflation, so Keck weiter. Als wirtschaftlichen Erfolg und Strahlkraft für Reutlingen wertete er die Ansiedlung der Porsche-Tochter Cellforce, die im Industriegebiet in Reutlingen und Kusterdingen eine Batteriefabrik betreiben werde. Seinen Trumpf behielt der Oberbürgermeister aber bis zum Schluss im Ärmel: Als eine von 238 Kommunen in ganz Deutschland erhält die Stadt über das Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ eine Fördersumme von 2,2 Millionen Euro. Damit soll die Entwicklung der Innenstädte und Ortskerne gefördert werden.

Dem IHK-Vizepräsidenten Johannes Schwörer oblag das Schlusswort. In diesem sprach er sich für einen engen Schulterschluss von Handwerk und Industrie aus und für mehr Selbstbewusstsein beim Meistern der derzeitigen Krise. „Wir sollten vor Veränderungen keine Angst haben und uns wieder mehr zutrauen“, ermunterte Schwörer. Im Anschluss an die Reden standen Fachleute der Handwerkskammer, der Stadt und der Handelskammer als Gesprächspartner zur Verfügung.

Treffen der Ausbildungsbotschafter

171 ehrenamtliche Ausbildungsbotschafter bereits mit im Boot

Seit knapp zwei Jahren ist die Handwerkskammer Reutlingen bei der landesweiten Initiative „Ausbildungsbotschafter“ dabei und möchte damit Jugendliche für eine duale Ausbildung begeistern. Und so besuchen Auszubildende aus dem Handwerk Schulklassen, berichten von ihren Erfahrungen und beantworten die Fragen der Schüler und Lehrer. Und da Lehrer und Eltern eine wichtige Orientierungsfunktion bei der Berufswahl haben, sind im Rahmen des Projekts auch Senior-Ausbildungsbotschafter unterwegs, die bei einem Elternabend oder einer Informationsveranstaltung ihr Berufsbild und die Zukunftsperspektiven im Handwerk vorstellen - und dabei Bedenken gegen eine Handwerksausbildung zerstreuen.

Erfahrungsaustausch wichtig

Aktuell sind insgesamt 108 Junior-Ausbildungsbotschafterinnen und -botschafter an Schulen aktiv. Sie alle stecken in einer Ausbildung in verschiedenen Handwerksberufen. 63 Senior-Botschafter unterstützen die Initiative. Sie gehen zu Veranstaltungen mit Eltern, Lehrerinnen und Lehrern und in die Jugendarbeit. Sie allesamt sind Gesellinnen, Gesellen, Meisterinnen und Meister. 92 Einsätze gab es in diesem Jahr bereits in



Netzwerktreffen der Ausbildungsbotschafter in der Handwerkskammer Reutlingen.

Foto: Handwerkskammer

allen Schularten in den fünf Landkreisen des Kammerbezirks - Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalb. Dabei wurden insgesamt 187 Berufe vorgestellt - von Augenoptiker bis Zweiradmechaniker. De facto wurden in diesem Jahr schon über 2.500 Schülerinnen und Schüler erreicht.

Viele lobende Worte

Ende September trafen sich einige der Ausbildungsbotschafterinnen und -botschafter in der Handwerkskammer zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch und auch um die anderen Botschafterinnen und Bot-

schafter einmal näher kennenzulernen. Sie tauschten sich über ihre Schuleinsätze aus, diskutierten über „Best-Practice-Methoden“, um Jugendliche für eine Ausbildung im Handwerk zu begeistern, und genossen bei leckerem Essen und Trinken die entspannte Atmosphäre untereinander.

Michaela Lundt und Michael Wittich, Koordinatoren der Initiative bei der Handwerkskammer Reutlingen, fanden nicht genug lobende Worte, um die allesamt ehrenamtlichen Einsätze - häufig abends nach der Arbeit - hervorzuheben und allen zu danken.

KURZ UND BÜNDIG

Weihnachtsgrüße mit dem Handwerk

Bunte Blätter, kühle Temperaturen und die ersten Lebkuchen stehen schon im Supermarktregal - da steigt die Vorfreude auf die Weihnachtszeit. Für diesen Anlass gibt es auch in diesem Jahr eine neue Motiv-Karte. So können Sie stilecht im Handwerksdesign weihnachtliche Grüße an Ihre Kundinnen und Kunden versenden. Mit der Botschaft „Handwerk liegt in der Natur des Menschen“



Kleine Bäckerinnen und Bäcker wünschen frohe Weihnachten.

Foto: handwerk.de

wünscht das Handwerk in diesem Jahr frohe Weihnachten. Das neue Motiv ist bereits als Weihnachtskarte über den Werbemittelshop des Handwerks www.werbeportal.handwerk.de bestellbar und kann auch in wenigen Tagen wie gewohnt mit Logo und eigenem Eindrucksdruck individualisiert werden. Die Klappkarte ist im Format 105 x 210 mm auf 300 g/m² Bilderdruck matt mit einseitigem UV-Lack glänzend erhältlich, das Kartengewicht pro Stück beträgt circa 12 Gramm. Bitte beachten Sie, dass für die Nutzung des Werbemittelportals eine einmalige und kostenfreie Registrierung erforderlich ist.

Finanzwissen für Gründer

Das Webseminar „Finanzplanung & Kalkulation für Gründer - ohne Gewinn macht's keinen Sinn“ am 28. November 2022, 16 bis 17 Uhr gibt eine kurze praxisbezogene Einführung in die Grundlagen der Finanzplanung und Kalkulation. Lohnt sich die geplante Selbstständigkeit überhaupt? Welchen Stundenverrechnungssatz muss ich verlangen? Wie erstelle ich die Planungsrechnungen für meine Existenzgründung? Diese Fragen können durch die rechnerische Abbildung des Geschäftskonzeptes beantwortet werden.

In einer Schritt-für-Schritt-Anleitung erfahren die Gründer, welche Elemente in eine Finanzplanung gehören und wie die Zahlen aufbereitet und plausibilisiert werden können. Abgerundet wird die Finanzplanung durch die Stundensatzberechnung des notwendigen Vollkostenstundensatzes sowie hilfreiche Tipps und Empfehlungen aus der Praxis. Referentin ist Sabine Romer, Betriebsberaterin der Handwerkskammer Reutlingen.

Anmeldung unter www.hwk-reutlingen.de/web-seminare

Web-Seminar

Beim Web-Seminar der Handwerkskammern können Sie ganz bequem vom Büro aus dabei sein. Um teilzunehmen, genügen Computer, Smartphone oder Tablet sowie Lautsprecher oder Kopfhörer und eine Stunde Zeit.

- Internationale Fachkräfte - Erfolgreicher Start und gelungene Integration ins Unternehmen
- 15. November 2022, 14 Uhr
- In der Veranstaltung erhalten Sie praktische Tipps, wie Sie Ihre neuen Mitarbeiter während der ersten Tage, Wochen und bis hin zum Ende der Probezeit begleiten können.

Termine und Links zur Anmeldung unter www.hwk-reutlingen.de/web-seminare